

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Quinzaine culinaire  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-499672>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Aether-Blüten

In der «Frühstücksrunde» des Südwestfunks wurde dem fleißigen Hörer folgender Tiefschlag versetzt: «Faulheit ist Dummheit des Körpers und Dummheit ist Faulheit des Geistes ...»  
Ohohr

## Naturkunde

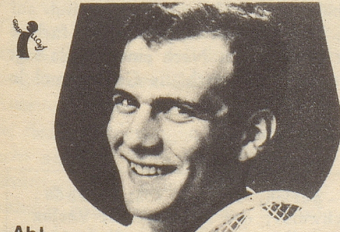
Stadtkinder fahren nach Saas-Fee in die Ferienkolonie. Am ersten Tag schon fragte ein kleiner Bub die Leiterin: «Isch sälli Kue e Männli oder e Wybli?» pin.

## Quinzaine culinaire

In einer Wirtschaft setzen sich zwei «Gymeler» (Gymnasiasten) an meinen Tisch. Der größere gibt gleich für beide die Bestellung auf: «Fräulein, bringen Sie einmal Truite d'ouvrier bleu und einmal Beefsteak prolétaire saignant à la mode du chef!» Noch bevor ich die seltsame Bestellung übersetzen konnte, brachte die «streckenkundige» Serviertochter schon das Gewünschte. Es waren zwei Cervelats mit Brot. HE

## Spickzettel

Seit kurzem besitzt Genf einen stolzen Eispalast, der im Sommer allerhand anderen Belustigungen Platz bietet. Wie zum Beispiel jener berühmt-berüchtigten Generalversammlung des Touring-Clubs. Unlängst konzertierten dort auch die sängerfestlichen Chöre, und wer um die Akustik gebangt hatte, wurde durch ein Radiointerview beruhigt: Die Hörbarkeit im Beton-Tempel der Eisläufer sei ausgezeichnet, sagte ein Musikdirektor.



Ah!  
qu'il est bon,  
le

**GRAPILLON**

«Man würde auf allen Plätzen einen Tropfen Wasser fallen hören!» Später spielte eine französische Truppe im Eisstadion das «Weiße Rößl». Abgesehen von den Kulissen war die Schau nicht aus Pappe. Aber, kritisierten die Zeitungsschreiber: Mit der Synchronisation der Klangkörper habe es gar nicht geklappt, auf einigen Plätzen sei ein Echo wahrnehmbar gewesen. Es sei dies aber verzeihlich, die Akustik einer so gigantischen Halle könne eben gar nicht anders sein als miserabel!

Die Genfer fragen sich, wie es nun um die Akustik im Eispalast wirklich bestellt ist. Da an Fachmannsweisheit je länger desto weniger ge-

**MALEX**

wirkt prompt und zuverlässig bei

**Kopfweg und Schmerzen**



«Es längt no für zwöi Müntschi!»

E. Leutenegger

zweifelt werden kann, muß angenommen werden, der Palast bestimme seine Akustik selbst und gebe den Mannen mit unter Herkules-Hosenträgern pochenden Sängern den Vorzug vor den Pseudo-Halodri in kurzer Wicks. Nach einigem Nachdenken allerdings erkennt man, daß dem auch nicht so sein kann – sonst hätte es der Genfer Eispalast an der eingangs erwähnten TCS-Versammlung damals bestimmt vorgezogen, überhaupt keine Akustik zu haben..

roebv